

Traumapädagogik – Professioneller Umgang mit traumatisierten Kindern in der Kita

Traumatisierten Kindern steht nicht direkt ins Gesicht geschrieben: Achtung, Traumata! Ereignisse wie Missbrauch, Kriegs- und Fluchterfahrung, Unfälle, physische und körperliche Gewalt hinterlassen oftmals beim Kind „unsichtbare Risse“.

Wenn dann zusätzlich das familiäre/soziale Umfeld der traumatisierten Kinder schwerwiegenden Belastungen ausgesetzt ist, fehlt es umso mehr an emotionalem Halt und Sicherheit.

Kinder weisen aufgrund ihres Reifungsgrades weniger Bewältigungsstrategien auf, um mit einem Trauma aktiv emotional umzugehen.

Die Kita als Ort von Sicherheit und Geborgenheit stellt daher eine wichtige Instanz dar. Durch einen professionellen Umgang mit Traumata können pädagogische Fachkräfte, gestützt durch eine vertrauensvolle Kommunikation zu dem Kind, bei der Bewältigung von traumatischen Erlebnissen helfen. In dieser Fortbildung geht es vorrangig um Hilfen und einfachen Methoden der Traumapädagogik für den praktischen Kita-Alltag.

Inhalte:

- Trauma, Trauer, Störung – Begriffliche Abgrenzung
- Was bedeutet eigentlich Trauma?
- Wann kommt es zu einer Traumatisierung?
- Wie entsteht ein Trauma und welche Folgen hat es?
- Welche Trauma-Reaktionen gibt es?
- Wie erkenne ich als pädagogischen Fachkraft eine Traumatisierung?
- Kind-Erzieher-Beziehung: Traumapädagogische Haltung
- Erste Hilfe und Unterstützung im Kita-Alltag